



Ausgabe 2/2010

23. April 2010

## Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern

### GdP im Gespräch – Antrittsbesuch bei StS Eck

Von Peter Schall, stv. Landesvorsitzender

Zwar gab es immer wieder Kontakte zwischen Mitgliedern des GdP-Landesvorstandes und Herrn StS Eck, der offizielle Antrittsbesuch des GLBV konnte aufgrund von Terminproblemen aber erst jetzt im

wies auf die schwierigen Verhandlungen mit dem Finanzministerium, was LPP Kindler bestätigte. Es gab diverse Rechenmodelle, da das StMF nur dann Mittel freimachen wollte, wenn eine gewis-

rad Möst den Beschluss des Landesvorstandes, dass ein Externer mit der Untersuchung zu beauftragen sei. LPP Kindler verwies auf den gleichlautenden Beschluss des Landtages – nun sei die



Von links: LPP Waldemar Kindler, Dr. Claudia Roth, Herbert Kern, Konrad Möst, StS Gerhard Eck, LV Harald Schneider, Peter Schall, HPR-Vors. Ernst Ziegenheim

April stattfinden. Seitens des StMI nahmen u.a. LPP Kindler und Frau Dr. Roth an der Sitzung im Büro des Staatssekretärs teil. Die GdP-Vorstandsmitglieder Harald Schneider, Konrad Möst, Herbert Kern, Ernst Ziegenheim und Peter Schall beachteten verschiedene aktuelle Themen. Harald Schneider nahm in Sachen DUZ kein Blatt vor den Mund – die Finanzierung durch Kürzung der Wechselschichtzulage empfinden viele Kollegen als Sauererei und Taschenspielertrick. StS Eck ver-

#### V.i.S.d.P.:

Gewerkschaft der Polizei  
Landesbezirk Bayern  
Satz und Layout: Markus Wimmer  
E-Mail: wimmer@gdpbayern.de  
Telefon: 089/578388-50  
Telefax: 089/578388-9050

se Eigenleistung erfolgt. Nach Kalkulation verschiedener Modelle entschied man sich für die nun vorgelegte Lösung, die dem normal Schichtdienstleistenden je nach Anzahl der Nachtdienststunden 30-50 • mehr in die Tasche bringt. Man wollte unbedingt etwas machen und vor allem den Anreiz, weiter Nachtdienst zu leisten, erhöhen. Von allen diskutierten Lösungen erschien dies noch als die sinnvollste, zudem wird die Erschwerniszulagenverordnung ohnehin nach Ende der Dienstrechtsreform für Bayern neu gefasst und dann wird die Höhe aller Zulagen auf den Prüfstand kommen, so der Staatssekretär.

Ein weiteres Thema war die Evaluierung der Polizeireform – hier präsentierte Kon-

Streitfrage, was unter „Externer“ zu verstehen ist. StS Eck berichtete von einer Untersuchung des BRK durch eine völlig fachfremde Firma, die total unbefriedigende Ergebnisse bar jeglicher Sachkenntnis erbrachte – das wolle doch sicher auch niemand. Zudem bestehe nach wie vor die Gefahr, dass dann das Thema Zusammenlegung von Dienststellen wieder auf die Tagesordnung kommt. Nach Diskussion wurde beschlossen, dass eine gemeinsame Besprechung aller Berufsvertretungen mit dem StMI stattfindet, in der man möglichst einvernehmlich eine Definition des Begriffs „Externer“ finden möge.

Die derzeit unbefriedigende Situation für die Referenten an der BayFHVR im Fach-



## Fortsetzung von Seite 1 – Antrittsbesuch bei StS Eck

bereich Polizei war ebenfalls Thema. Peter Schall berichtete von seinem Besuch und den dabei aufgezeigten Problemen. Da das Personal stellenmäßig zum Bereich des StMF gehöre, andererseits von dort eine eigene Dienstpostenstruktur verfolgt wird, gingen die Kollegen/-innen an der BayFHVR bei diesem Doppelhaushalt völlig leer aus. Selbst das Angebot des StMI, den einen oder anderen Posten für Hebungen zur Verfügung zu stellen, brachte hier keine Lösung. Andererseits betrachten die als Referenten eingesetzten Kollegen aufgrund der Beurteilungsquoten ihre Tätigkeit immer mehr als berufliche Sackgasse, weshalb hier unbedingt eine motivierende Lösung für die Zukunft erarbeitet werden muss. Nachdem Einigkeit bestand, hier eine Verbesserung zu erreichen, wurde die Errichtung einer Arbeitsgruppe zwischen BayFHVR-Fb Polizei, HPR und Berufsvertretungen vereinbart.

Herbert Kern beackerte den Diskussionspunkt Digitalfunk – Bayern werde wohl halbwegs im Zeitfenster (Ende 2012/Anfang 2013) bleiben, zumindest dann, wenn der Bund seine Zusagen zur Finanzierung des Netzes einhalte. Aktuell bestehe die Problematik Umrüsten der Fahrzeuge. Zwar sei man von ursprünglich 48 Stunden Zeitaufwand pro Fahrzeug auf 32 Stunden heruntergekommen, doch ist dies immer noch ein immenser Aufwand und durch polizeieigenes Personal einfach nicht zu stemmen. Deshalb werde die externe Vergabe erwogen, doch sei dies dann ein ordentlicher finanzieller Brocken.

Ernst Ziegenheim eröffnete die Diskussion zur Arbeit der Personalvertretungen und dem Thema Mindestfreistellungen. Durch den Wegfall der Stufenvertretung sei die Arbeit auf den verbliebenen Ebenen Örtlicher und Hauptpersonalrat immens angestiegen, zudem gerade auch

der Bereich EDV und Datenschutz immer mehr Ressourcen verschlingt. Nach der einhelligen Überzeugung aller Gesprächsteilnehmer ist ein „Zurückfahren“ auf die gesetzlichen Mindestfreistellungen nicht möglich, allerdings wollte sich StS Eck nicht „festnageln“ lassen, versprach aber auch weiterhin eine großzügige Auslegung des BayPVG.

Der Antrittsbesuch fand insgesamt in freundlicher und konstruktiver Atmosphäre statt, beide Seiten versicherten sich der weiteren vertrauensvollen Zusammenarbeit, auch wenn natürlich naturgemäß unterschiedliche Interessenlagen zum Ausgleich zu bringen sind. StS Eck brachte der gewerkschaftlichen Arbeit viel Verständnis entgegen und betonte die Wichtigkeit einer funktionierenden Personalvertretung.

---

## Eigene Studie Bayerns zum Thema „Gewalt gegen Polizei“

Anfang Februar startete in zehn Bundesländern die Studie „Gewalt gegen Polizei“ vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen (KFN). Bayern hatte zum 1. Februar seinen Ausstieg erklärt, da eine Berufsvertretung dagegen war. GdP, BdK und auch der Hauptpersonalrat hatten der Studie zugestimmt. Dies war der Anlass für die SPD im Bayerischen Landtag einen Antrag zu stellen, dass Bayern ähnlich wie andere Bundesländer auch, eine eigene Studie in Auftrag gibt.

Mit dem Antrag geht es nicht darum, die ausgezeichnete Arbeit der Arbeitsgruppe um unseren Kollegen LtPD Obermeier zu kritisieren, sondern es geht darum externe, unabhängige und wissenschaftliche Erkenntnisse zum Phänomen „Gewalt gegen Polizei“ zu erhalten. Bayerns Anteil an der Studie hätte genau 15.495,- € betragen. Die KFN-Studie wollte Erkenntnisse aus den letzten fünf Jahren gewinnen, während die Arbeitsgruppe in Bay-

ern sich mit den zeitnahen Gewalttaten gegen die Polizei auseinandersetzt.

Dazu GdP-Landesvorsitzender Harald Schneider: „Wir sind Innenminister Herrmann bezüglich der Initiative zur Strafer-

höhung und einer Modifizierung des § 113 StGB durchaus dankbar, aber eine Straferhöhung alleine wird keine einzige Gewalttat gegenüber unseren Kollegen verhindern. Wir brauchen Erkenntnisse hinsichtlich der Ausstattung oder was z.B. an der Ausbildung geändert werden muss. Der Fürsorgegedanke muss mehr in den Fokus rücken.“

Was geschieht nach einer Gewalttat gegen einen Polizisten? Wie läuft es mit der Anerkennung als Dienstunfall? Wie sieht der dienstliche Rechtsschutz aus? Hier haben zahlreiche Kollegen schon die übelsten Erfahrungen machen müssen, wie aus den der GdP vorliegenden Rechtschutzanträgen hervorgeht. Nach ausführlicher Diskussion im Ausschuss stellte die SPD den Antrag zurück. Der Innenausschuss einigte sich auf einen ähnlich lautenden Antrag der Grünen der zunächst die Ergebnisse der bayerischen Arbeitsgruppe abwarten will.





## Polizeihubschrauberpiloten fühlen sich ausgegrenzt

Als Aushängeschild der bayerischen Polizei wird die Hubschrauberstaffel gerne präsentiert und vorgeführt. Am Flughafen in München und in Roth bei Nürnberg angesiedelt, leisten die Piloten eine hervorragende Arbeit. Davon konnten sich GdP-Landesvorsitzender und MdL Harald



**LV Schneider besuchte zusammen mit seinen SPD-Kollegen aus dem Bayer. Landtag die Polizeihubschrauberstaffel in München. Er nutzte die Gelegenheit, einen Blick in den neuen Hubschrauber von Eurocopter, den EC-135P2i der Staffel zu werfen. Kollegin Raffaella Gawlik erklärte ihm die Bordsysteme.**

Schneider sowie die Mitglieder des Innenausschusses der SPD bei ihrem Besuch am Flughafen in München überzeugen. Bei der Vermisstensuche oder bei der Fahndung nach Straftätern ist das Einsatzmittel Polizeihubschrauber nicht

mehr wegzudenken. „Zwischen Schein und Sein klafft jedoch eine Riesenlücke“, so Harald Schneider. Die neuen schicken Hubschrauber stehen im krassen Gegensatz zur Bewertung des Personals, ob es sich dabei um die Piloten selbst, die Flugtechniker oder die Operatoren handelt. Die Polizeihubschrauberstaffel wurde 1970 gegründet und seit dieser Zeit hat sich an der Bewertung der Dienstposten nahezu nichts geändert. Entsprach die Einwertung als Polizeihauptkommissar 1971 noch der eines Dienststellenleiters einer kleinen Dienststelle, so ist sie heute das End-



**Großes Interesse hatten die Parlamentarier der SPD am neuen Hubschrauber der Polizeihubschrauberstaffel in München. V.l.: POR Muschik, Herr Bäumler vom Innenministerium, Personalrat Peter Grimm, MdL Reinhold Perlack, MdL Helga Schmitt-Bussinger, LV und MdL Harald Schneider, Dienststellenleiter PD Joachim Walzik.**

amt für die Beamten des mittleren Dienstes. „Kein Wunder also, wenn die Bewerberlage gar nicht mehr so rosig aussieht“, meint die innenpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Helga Schmitt-Bussinger. Dabei ist der Dienst in der Staffel anerkannter Maßen sehr belastend. Die SPD-Abgeordneten haben schon parlamentarische Initiativen zur Rettung der Fliegerzulage gestartet, die in Bayern um die Hälfte gekürzt werden soll. Die CSU zeigt sich hier aber hartleibig und hat alle Anträge abgelehnt. MdL Reinhold Perlack aus Straubing will erreichen, dass in den parlamentarischen Beratungen zur Dienstrechtsreform noch Änderungen zu Gunsten der Polizeihubschrauberstaffel durchgeführt werden.

### Bayern braucht keinen Polizeibeauftragten

Als überflüssig wie ein Kropf bezeichnet der GdP-Landesvorsitzende und sicherheitspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Harald Schneider, die Forderung der Freien Wähler, in Bayern einen Polizeibeauftragten zu installieren. „Wir haben Personalräte, Gewerkschaften, einen Psychologischen Dienst, Gleichstellungsbeauftragte, Polizeiseelsorger und nicht zuletzt mehr als genügend Dienstvorgesetzte in der bayerischen Polizei,

deren vornehmste Aufgabe es ist, dienstaufsichtlich tätig zu sein“, so Harald Schneider. Wir brauchen keine weitere Kontrollinstanz. Wer meint, mit einem Polizeibeauftragten die Kommunikation, Motivation und Zufriedenheit der Polizisten verbessern zu können, ist auf dem Holzweg. Wenn Bayerns Polizei genügend Personal mit ordentlicher Bezahlung hat, dann wird es nicht an Motivation und Zufriedenheit fehlen.





## OED-Leiter gehen vorerst leer aus!

Obwohl die Leiter der Operativen Ergänzungsdienste Dienststellen bis zu einem Soll von 69 leiten und dabei so unterschiedliche „Truppen“ wie E-Zug, ZEG, Diensthundeführer und PE-Trainer zu organisieren und zu führen haben, gingen sie leider trotz entsprechender GdP-Forderung bei den Dienstpostenhebungen leer aus. Vorerst bleibt es bei der Bewertung mit A 11/12, die sowohl in Anbetracht der Aufgaben, aber auch insbesondere unter Berücksichtigung der hohen und in

manchen Bereichen nicht mehr tragbaren Einsatzbelastung völlig unangemessen ist. Noch verständlicher wird die Verärgerung der Betroffenen, wenn sie sich im Vergleich zu manchem K-Leiter, der mit A 12/13 bewertet ist, sehen. Das Argument des StMI, dass die Strukturen bayernweit nicht einheitlich sind und zudem im Rahmen der Polizeireform im Einzelfall ein Kollege im Rahmen des IBV ohne Ausschreibung als OED-Leiter eingesetzt wurde, überzeugt uns hier nicht. Die GdP kennt zwar die

unterschiedlichen Verhältnisse, hatte aber gefordert, dass zumindest die Einzelfallprüfung erfolgt und langjährige OED-Leiter für eine Hebung nach A 12/13 zu berücksichtigen sind. Leider wurde das IM durch angeblich mögliche Konkurrentenklagen derart „verschreckt“, dass nun alle OED-Leiter vorerst ohne berufliche Perspektive bleiben. Der Hinweis von LPP Kindler auf den nächsten Doppelhaushalt motiviert diese Kollegen nicht. (PSh)

### „SOS – Schutzleute ohne Schutz“ 13. Bundesjugendkonferenz der GdP

Unter dem Motto „SOS – Schutzleute ohne Schutz“ wollen die 111 Delegierten der vom 26. bis 28 April 2010 in Potsdam stattfindenden 13. Bundesjugendkonferenz der Gewerkschaft der Polizei (GdP) vordringlich das Thema Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten aufgreifen. Sascha Göritz, GdP-Bundesjugendvorsitzender: „Die Junge Gruppe will deutlich machen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen Unterstützung aus der Gesellschaft und der Politik brauchen, um der neuen Qualität und Quantität der Gewalt gegen Beamtinnen und Beamten sicher und bestmöglich geschützt begegnen zu können.“

Immer öfter sahen sich Polizistinnen und Polizisten Gewaltbereiten gegenüber, die ihre Aggressionen ausließen und die Zielscheibe Polizei suchten, um ihrer Wut auf den Staat Lauf zu lassen. Nicht selten, so der scheidende Bundesjugendvorsitzende, erlitten Kolleginnen und Kollegen dabei schwere Schäden an Körper und Seele.

Die Delegierten, die rund 30.000 in der GdP organisierte Polizeibeschäftigte unter 30 Jahren vertreten, werden neben der Beratung und Abstimmung über rund 60 Anträge zur Aus- und Fortbildung, Ausrüstung und Ausstattung, Besoldung, zum Dienstrecht auch einen neuen Geschäftsführenden Bundesjugendvorstand wählen.



## LEGOLAND® Eintrittskarten 2010 – jetzt online bestellen und mächtig sparen!

Das LEGOLAND Deutschland in Günzburg startet am 27. März 2010 in die neue Saison. Erleben Sie das „Jahr der Rekorde“ zum Sonderpreis im Online-Vorverkauf:

**1-Tageskarte 22,-\* Euro pro Person**  
**2-Tageskarte 30,-\* Euro pro Person**

Mit folgenden Zugangsdaten können Sie diese speziellen Eintrittskarten\* ausschließlich online auf [www.LEGOLAND.de/firmen](http://www.LEGOLAND.de/firmen) erwerben und anschließend selbst ausdrucken:

Kundennummer: 7324  
Passwort: GDP  
Promotion Code: LLD1



\* Einheitspreis pro Person für Kinder ab 3 Jahren, Erwachsene und Senioren. Die 1- und 2-Tageskarten sind nur online im Vorverkauf erhältlich und können an allen Öffnungstagen in der Saison 2010 im LEGOLAND Deutschland in Günzburg genutzt werden. Die Saison 2010 geht vom 27. März bis 07. November 2010.  
Bitte beachten:  
- Vom 19. – 28. April sowie vom 14. – 22. September 2010 hat der Park montags, dienstags und mittwochs geschlossen.  
- Das Angebot ist nur gültig für Mitarbeiter des Unternehmens und deren Angehörige. Die Weitergabe der Zugangsdaten und der Verkauf der Eintrittskarten an Dritte ist nicht gestattet.  
- Die 2-Tageskarten können nur an zwei aufeinanderfolgenden Tagen genutzt werden und sind nicht übertragbar.



Sozialwerk der GdP Bayern GmbH

### DIE GROSSEN REKORD-EVENTS 2010

**30. MÄRZ – 13. APRIL**

Weltrekord-Versuch:  
Unterwasser-Experiment im  
LEGOLAND® Atlantis

**14. – 16. MAI**

Völlig verrückte Fahrzeuge

**3. – 6. JUNI**

„LEGOREDO“ Abenteuer im Wilden Westen

**17., 24. + 31. JULI, 7. + 14. AUGUST**

Die Langen HIT-Nächte –  
Best of Charts & Musicals

**16. – 19. AUGUST**

Bauaktion: höchster LEGO® Turm der Welt

**4. / 5. SEPTEMBER**

Galaktisches Star Wars Wochenende

**16. – 31. OKTOBER**

Halloween Wochen

